

Vor 60 Jahren — Die erste deutsche Pfadfindermarke

Holger Keil,
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Pfadfinder e.V.

www.arge-pfadfinder.org



MiNr. 346
ArGeNr. S-01-EUR-22.04.1961

Gültig bis zum 31.12.1962

Am 22.04.1961 erschien die erste deutsche Pfadfindermarke zu dem Jubiläum „50 Jahre Pfadfinder in Deutschland“. Die Marke wurde von Professor Eduard Ege entworfen und zeigt als Motiv St. Georg, den Schutzpatron der Pfadfinder. Sie wurde im Stichtiefdruck hergestellt. Ein Schalterbogen enthielt 50 Briefmarken. Zähnung K 14:13 $\frac{3}{4}$. Das Wasserzeichen, „DBP und Kreuzblüte“ trägt die MiNr. Wz. 5.



Die Nominale von 0,10 DM deckte beim Erscheinen der Briefmarke das Porto für eine Postkarte ab.

Das Jubiläum „50 Jahre Pfadfinder in Deutschland“ bezieht sich auf die Gründung des Deutschen Pfadfinderbundes 1911. Diverse Pfadfindergruppen gab es im damaligen Deutschen Reich auch schon vorher.

Die Abbildung auf der Pfadfindermarke zeigt den heiligen Georg als Drachentöter. Der Ursprung dieses Heiligen ist vermutlich ein unbekannter Märtyrer aus der Zeit der Christenverfolgung unter dem römischen Kaiser Diokletian, der im Laufe der Zeit mit einem Georg in Verbindung gebracht wurde. Er gehört zu den 14 Nothelfern, historische Angaben zur Person sind unklar. Zur Zeit der Kreuzzüge im 12 Jhd. wurde er mit dem Begriff des Drachentöters in Verbindung gebracht als Sinnbild des Kampfes gegen das „Böse“. Hierzu gibt es viele Ähnlichkeiten mit verschiedenen Rittersagen.

Der Gründer der Pfadfinderbewegung, Lord Baden-Powell, benannte in seinem Buch „Scouting for Boys“ den Ritter St. Georg als Schutzpatron der Pfadfinder.

1969 wurde der heilige Georg aus dem katholisch-römischen Generalkalender gestrichen, 1975 wieder eingefügt.

Im März 1960 wurde auf Initiative des Deutschen Pfadfinderbundes die Herausgabe einer Pfadfindermarke 1961 bei Bundespostminister Richard Stücklen beantragt. Diese sollte an die Gründung des DPB 1911 erinnern, gleichzeitig aber auch auf alle Pfadfinder in Deutschland und der Welt hinweisen. Es wurde bereits die Farbe Grün und die Nominale von 10 Pfennig vorgeschlagen. Als Motiv sollte die Pfadfindertilie als internationales Zeichen der Pfadfinder gezeigt werden. Anfang April 1960 sollte ein ablehnender Brief durch das Bundespostministerium verschickt werden. Dazu kam es nicht, weil mit dem Datum 08.04.1960 durch den Ring deutscher Pfadfinderbünde eine Sondermarke mit dem Porträt Lord Baden-Powells für 1961 zum oben genannten Jubiläum beantragt wurde. Es wurde weiter vorgeschlagen, diese Sondermarke im Rahmen der Wohlfahrtsserie „Helfer der Menschheit“ erscheinen zu lassen.

Nach Gesprächen unter Einbeziehung des Ringes deutscher Pfadfinderbünde wurde letztendlich die bekannte Marke mit dem Heiligen Georg und der Aufschrift „St. Georg Schutzpatron aller Pfadfinder“ herausgegeben.

Kaum war die Briefmarke erschienen, gab es vor allem von evangelischer Seite Proteste. Dies vor allem mit dem Hinweis, dass evangelische Christen, also auch evangelische Pfadfinder, keine Heiligen verehren und keinen Menschen als Schutzpatron anerkennen. Es gab sogar die Forderung, diese Sondermarke zurückzuziehen.

Die Briefmarke und ihr Bogenrand

Der Druckzylinder umfasste 2 Druckbogen mit jeweils 2 nebeneinander liegenden 50er-Schalterbogen mit den Formnummern 1 und 4 bzw. 2 und 3. Zweck dieser Formnummern sind Kontrollmaßnahmen und das leichtere Auffinden bzw. Zuordnen von Fehlern auf die einzelnen Teile des Druckbogens.



Bogenecken unten rechts mit den Formnummern 1 - 4



Bogenzähler dienen der Überwachung der zu druckenden Auftragsmenge während des Drucks. Nach Auftragsabschluss wird damit auch die tatsächlich verbrauchte Papiermenge ermittelt. Die Lage der Bogenzähler ist u. a. abhängig vom Markenformat und Druckverfahren.



Bogenecken auf dem rechten und linken Bogenrand

Steuerstriche dienen der fotomechanischen Steuerung der Druckbogen für die Zähnung. Sie befinden sich 1x je Druckbogen auf dem Zwischensteg zwischen 2 Formen (Schalterbogen).

Steuerstriche auf dem linken Bogenrand



Reihenwertzahlen sind eine Abrechnungshilfe für Schalterbeamte. Die höchste Reihenwertzahl rechts gibt den Wert des Schalterbogens an (auch Bogenwertzahl). Reihenwertzahlen können innerhalb eines Druckbogens von Form (Schalterbogen) zu Form (Schalterbogen) im Aussehen voneinander abweichen.



Linke obere Bogenecke mit erster Reihenwertzahl



Rechte obere Bogenecke mit letzter Reihenwertzahl (Bogenwertzahl)

Der Entwerfer

Die Briefmarke wurde von Professor Eduard Ege (München) entworfen.



FDC mit Signatur von Professor Eduard Ege, zur verbesserten Lesbarkeit vergrößert beigelegt.

Ersttagsstempel

Am Ausgabetag setzte die Deutsche Bundespost zwei Ersttagsstempel Bonn und St. Georgen (Schwarzwald) ein.



Ersttagsstempel Bonn,
Zweikreisstegstempel, diesen gab es mit
den Kennbuchstaben a, b, c, d



**Ersttagsstempel St. Georgen
(Schwarzwald), Zweikreisstegstempel,**
diesen gab es mit den Kennbuchstaben
a, b, c, d

Weitere Ersttagssonderstempel mit passenden Motiven



**Kreisstempel mit Kurzsteg und Bogen
oben und unten > (22b) Bendorf Rhein-
Sayn / 22.4. / Emblem / 61-12 /
Zeltlagerplatz/Brexbachtal <**



**Kreisstempel mit Kurzsteg und Bogen
oben und unten > (22b) Bendorf (Rhein)-
Sayn / 22.4. / Emblem / 61-12 /
Zeltlagerlager Brexbachtal 1961 <**



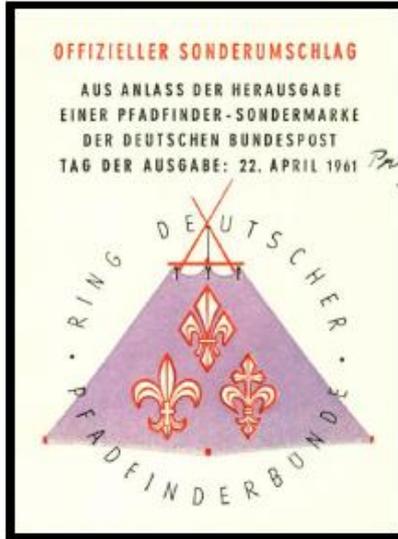
**Ortswerbbestempel Kreisstempel mit Kurzsteg und Bogen oben und unten > 17b)
St. Georgen (Schwarzwald) / 22.4. / Bild / 61.-19 / sonnige Bergstadt <**

Ersttagsbelege (FDC)

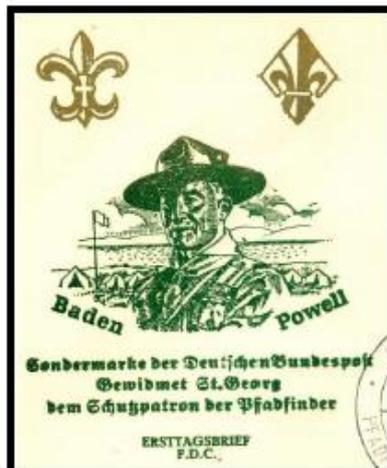
Es ist erstaunlich, welche Vielfalt an Zudrucken es auf Ersttagsbelegen zu dieser Briefmarkenausgabe gibt. Nicht immer ist feststellbar, wer der Herausgeber ist. Da Marke und Ersttagsstempel schon im Artikel gezeigt werden, im Folgenden einige Zudrucke als Ausschnitt.



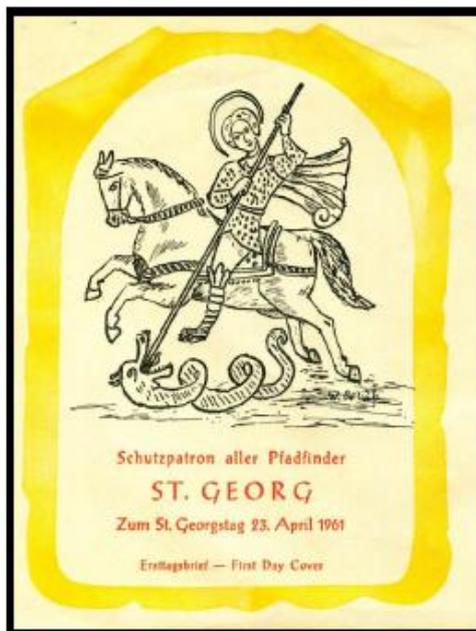
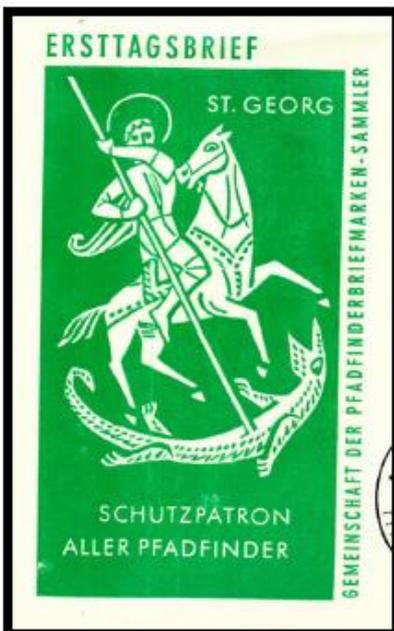
BDPinnen, EMP, BCP, PSG



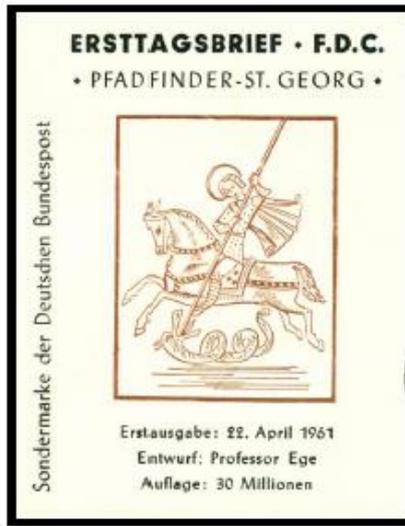
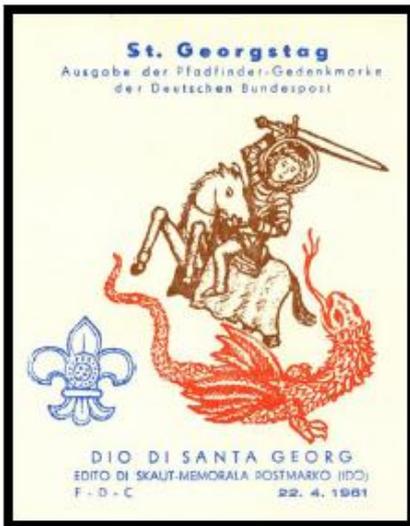
CPD, BDP, DPSG



Mit zusätzlichem Zudruck der CPD- und BDP-Lilie in Gold



Herausgeber Gemeinschaft der Pfadfinderbriefmarken-Sammler Vorläufer der ArGe Pfadfinder e.V.



Herausgeber IDO-Verein, IDO ist eine auf dem Esperanto (Plansprache) basierende Plansprache

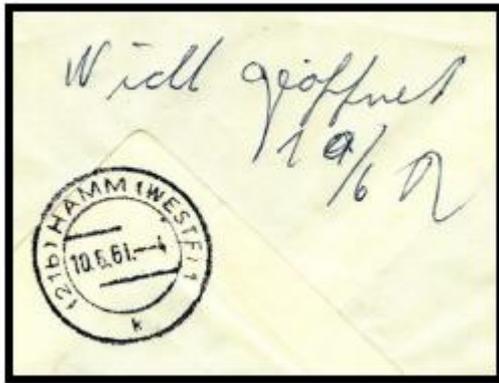
Belege

Die Pfadfinderbriefmarke wurde bis zum Ende ihrer Gültigkeit am 31.12.1962 an den Postschaltern verkauft. Aus dieser Zeit gibt es auch interessante Beleg in das In- und Ausland.



Eilbrief, gelaufen von Bonn nach Hamm

Entwertet mit Zweikreisstempel < (22c) Bonn 1/-9.6.61-20/Kb ca < Portogerecht, 080 DM, Brief im Fernverkehr bis 20 g 0,20 DM, Eilzustellung 0,60 DM Roter Klebezettel > Durch Eilboten/Exprés <



Kopie Ausschnitt Rückseite

Ankunftsstempel Zweikreisstempel > (21b)
 Hamm (Westf) 1/10.6.61-4 / Kb k <
 Handschriftlicher Vermerk des Eilboten
 >Nicht geöffnet/10/6/Signatur<



Auslandsbrief, gelaufen von München nach Jihlava / Tschechoslowakei

Entwertet mit Zweikreisstempel > (13b) München 23/14.4.62 / Kb d <
 Portogerecht, Auslandsbrief bis 20 g 0,40 DM
 Besonderheit: Wertzeichen-Viererblock untere Bogenecke mit Formnummer 2



Auslandsbrief Luftpost,
 gelaufen von Köln nach
 Accra/Ghana

Weitere Besonderheit
 siehe nächste Seite

**Entwertet mit Zweikreisstempel > (22c) Klön 1/6.7.61-11 / Kb bm <
Portogerecht, 1,20 DM, Luftpostbrief je 5 g 0,20 DM**

Es ist anzunehmen, dass der Brief 15 g wog, also 0,60 DM Luftpostzuschlag zu entrichten waren.

Besonderheiten

Es gibt noch verschiedene Maximumkarten mit dieser Briefmarkenausgabe, auf die im Artikel nicht eingegangen wird.

Weitere Besonderheiten wie Plattenfehler etc. gibt es scheinbar nicht.

Dieser Artikel ist ein Versuch der umfassenden Darstellung dieser Briefmarkenausgabe im thematischen, philatelistischen, stempelkundlichen und postgeschichtlichen Bereich ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Alle gezeigten Briefmarken, Stempel, Belege, FDC's befinden sich in der Sammlung des Autors.

Quellen:

Deutsche Briefmarken Revue 11/2018, Seiten 33 – 36, „50 Jahre Pfadfinder in Deutschland: Umstrittener Schutzpatron St. Georg“ von Jan Billion

Katalog Michel Deutschland-Spezial 2020 Band 2, Schwaneberger Verlag

Die Bezeichnung der Poststempelformen

Eine Einführung in die stempelkundliche Terminologie nach Hans-Joachim Anderson

Lothar Goedicke und Volkmar Werdermann

Poststempelgilde e. V. 2016

Auch der Bogenrand ist interessant!

Handbuch philatelistischer Fachbegriffe der Bogenrandsignaturen, der Perforationsvarianten und der Briefmarkenherstellung.

Günther Schwarz

Verlag Günther Schwarz, 3. Auflage 2017

Artikel erschien: "SCOUTPOST" Nr. 179 April 2021